

Wer Deutsche beschimpft, fliegt raus – abenteuerliche Thesen in der Hessen-CDU

Anmoderation

Anja Reschke:

„Roland Koch, den hessischen Ministerpräsidenten, kennt man ja eigentlich als Mann, der gerne vor Kameras spricht. Jetzt dieser Tage – im Wahlkampf – besonders. Vor unserer Kamera spricht er nicht so gerne. Roland Koch scheint kein Freund von Panorama zu sein. Das könnte daran liegen, dass wir 3 Tage in Hessen unterwegs waren und ihm, wann immer wir ihn getroffen haben, immer wieder die gleiche Frage gestellt haben. Antworten wollte der hessische Ministerpräsident allerdings nicht.“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Sie können das solange machen, wie Sie wollen. Ich habe Ihnen gesagt, mehr werde ich dazu Ihnen nicht sagen... „

O-Ton

Panorama:

„Warum wollen Sie nicht mehr dazu sagen?“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„...und jetzt ist es Ihre Entscheidung, wieviel Gebührengelder Sie dafür benutzen wollen, hinter mir her zu fahren. Das ist Ihr gutes Recht, mehr nicht.“

Anmoderation

Anja Reschke:

„Eben. Es ist unser Recht, ja sogar unsere Pflicht, denn wir haben Roland Kochs Parteifreunde bei ganz schön bedenklichen Äußerungen ertappt. Und um die Gebührengelder machen Sie sich mal keine Sorgen, so teuer war die Reise nach Hessen jetzt nicht. Sie werden sehen, das Geld war gut angelegt. Ben Bolz, Sarah Lindner, Iris Ockenfels und Volker Steinhoff berichten.“

Die Umfragewerte sind auf Talfahrt - Roland Koch bleibt bei seinem Thema: kriminelle Ausländer. Das hat mit Ausländerfeindlichkeit natürlich nichts zu tun, beteuert er.

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Alle gucken, bewertet der Ausländer anders als Deutsche? So ein Quatsch! Mir ist völlig egal, ob ein Deutscher eine solche Tat begeht oder ob es ein Ausländer macht.“

Keine Ausländerfeindlichkeit? Amateuraufnahmen aus Hessen – ganz andere Töne. CDU-Wahlkampf in einer Gaststätte, aufgenommen vor wenigen Tagen. Redner hier: der hessische Fraktionsvorsitzende Christean Wagner. Er fühlt sich offenbar von Ausländern bedroht.

O-Ton

Christean Wagner,

CDU-Fraktionsvorsitzender Hessen:

„Wir wollen nicht den Eindruck haben, als ob wir unterwandert werden nach und nach hier in unserem Vaterland. Meine Damen und Herrn, das ist die zentrale Botschaft, unter der wir stehen und für die wir eintreten und kämpfen.“

Im Kampf ums Vaterland ist Wagner eine neue Idee im Umgang mit Ausländern gekommen. Wer Deutsche beschimpft, fliegt raus. „Scheiß-Deutscher“ etwa soll dafür schon reichen.

O-Ton

Christean Wagner,

CDU-Fraktionsvorsitzender Hessen:

„Deshalb halte ich es zumindest für eine selbstverständliche erste Reaktion des Staates, dass wir die rechtlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass ausländische Jugendliche, die sich bei uns so schlecht fühlen, dass sie die hiesige Bevölkerung beschimpfen müssen, dass sie sofort ausgewiesen werden.“

Und dann dieser Satz.

O-Ton

Christean Wagner,

CDU-Fraktionsvorsitzender Hessen:

„Wer zu uns „Scheiß Deutsche“ sagt, der hat hier nichts mehr verloren. So.“

Schon wer also „Scheiß Deutsche“ sagt, soll abgeschoben werden. Was sagt der Spitzenkandidat Koch zu dieser radikalen Forderung. Eigentlich sollte er ja die Parolen seines Fraktionsvorsitzenden kennen.

O-Ton

Panorama:

„Ihr Fraktionsvorsitzender fordert, dass Ausländer, die Deutsche mit „Scheiss Deutsche“ beschimpfen, abgeschoben werden, im Wahlkampf. Wie stehen Sie zu dieser Position?“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Weiss ich nicht.“

O-Ton

Panorama:

„Was sagen Sie dazu?“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Ich lass mich jetzt nicht so mit Äußerungen konfrontieren an der Stelle.“

O-Ton

Panorama:

„Genießt das Ihre Zustimmung oder distanzieren Sie sich davon?“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Das muss ich mir erst einmal anhören von jemand anders. Was Sie mir da erzählen, glaube ich Ihnen einfach nicht.“

O-Ton

Panorama:

„Das sagt er regelmäßig auf verschiedenen Wahlveranstaltungen.“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Guck ich mir in Ruhe an.“

Roland Koch glaubt uns nicht, aber er will prüfen. Auch wir prüfen. Wir besuchen selbst eine Wahlkampfveranstaltung mit dem hessischen Fraktionsvorsitzenden Wagner. Und siehe da: wieder die gleiche Botschaft, nur angesichts der Kamera etwas vorsichtiger.

O-Ton

Christean Wagner,

CDU-Fraktionsvorsitzender Hessen:

„Wenn sich hier Jugendliche, gewaltbereite Jugendliche, in unserem Land nicht wohl fühlen, das Land hassen, seine Bewohner hassen, dann gehören sie schnellstens abgeschoben, das ist das Selbstverständlichste der Welt.“

„Scheiß-Deutscher“ soll offenbar eine schwere Straftat sein.

O-Ton

Christean Wagner,

CDU-Fraktionsvorsitzender Hessen:

„Es ist ja das Dilemma, dass wenn man eine Minderheit beschimpft, zu Recht man sich strafbar macht, wenn man aber eine Mehrheit beschimpft, dieses in Deutschland, im Gegensatz zu anderen Ländern, nicht strafbar ist. Das ist ein Dilemma. Und ich glaube, dieses muss aufgelöst werden, durch den Gesetzgeber.“

Offen, ob so etwas der CDU Stimmen bringt - Stimmung bringt es allemal. Auch bei anderen Wahlkampfveranstaltungen.

O-Ton

Panorama:

„Was halten Sie davon, dass die Ausländer dann abgeschoben werden sollen, wenn sie „Scheiß Deutscher“ sagen?“

O-Ton

Befragter:

„Wenn irgendwas, dann verschwinden die hier, nicht wahr! Ich muss, wenn ich woanders bin, auch fügen. Und das, was sich die hier alle erlauben hier, nicht wahr, das ist nicht rechtens, nicht wahr. Also wenn irgendwie, weg, nicht wahr, sofort, ohne langes Fackeln hier.“

O-Ton:

Befragte:

„Die gehören in ein schönes Arbeitslager mal gesteckt. Oder wir haben in den Wäldern, da haben wir Arbeiten noch und nöcher.“

O-Ton

Befragter:

„Also muss doch einer sagen: „Jungs, passt mal auf, wenn ihr nicht hört, kriegt ihr eins auf die Löffel.“ Wäre ich voll dafür.“

Wagner und Koch. Politische Gefährten seit vielen Jahren. Einen Tag nach unserem ersten Interview mit Roland Koch wollen wir wissen: hat er jetzt mit Wagner gesprochen?

O-Ton

Panorama:

„Ihr Fraktionsvorsitzender Wagner, der hat gefordert bei einer Wahlkampfveranstaltung, dass man Ausländer, die sagen „Scheiß-Deutscher“, ausweisen soll. Wie sehen Sie das?“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„War schon Frage Ihres Kollegen gestern Abend. Ich kenne die Äußerung nicht, glaube sie auch so nicht und nehme deshalb dazu nicht Stellung.“

Kochs Fraktionsvorsitzender ist nicht der einzige hessische Spitzenpolitiker, der im Wahlkampf das Deutschtum hochhält. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Kristina Köhler aus Wiesbaden will gegen die angeblich grassierende „Deutschenfeindlichkeit“ vorgehen.

O-Ton

Kristina Köhler,

CDU Bundestagsabgeordnete aus Hessen:

„Wir stellen fest, dass es in Deutschland zunehmend auch eine deutschenfeindliche Gewalt von Ausländern gegenüber Deutschen gibt, weil das Deutsche sind. Also dass es nicht zufällig ist, dass sich ein Täter mit Migrationshintergrund ein deutsches Opfer sucht, sondern, dass er sich gezielt ein deutsches Opfer sucht, weil es eben ein Deutscher ist.“

Auslöser der These von der „Deutschenfeindlichkeit“ war dieser Überfall in München vor einem Monat. Brutale Gewalt, viele Schimpfworte. Irgendwann fiel auch der Begriff „Du Scheiß-Deutscher“. Einige Medien titelten gleich damit.

Staatsanwaltschaft München. Hier sucht man allerdings bis heute nach dem wirklichen Motiv für die brutale Tat. Deutschenfeindlichkeit? Spekulation. Das muss ein Gericht klären.

O-Ton

Anton Winkler,

Staatsanwaltschaft München:

„Bisher ist das Motiv für die Tat nicht eindeutig ermittelt, insofern können wir auch nicht sagen, dass diese Tat eine typisch deutschfeindliche Tat gewesen ist.“

Trotzdem offenbar ein gutes Kampagnenthema. Die CDU-Abgeordnete lässt sich von anderen Einschätzungen wenig beirren, verbreitet weiter ihre Thesen. Nicht bloß in München – überall lauert angeblich die neue Gefahr.

O-Ton

Kristina Köhler,

CDU Bundestagsabgeordnete aus Hessen:

„Was wir mitbekommen ist, dass dieses Phänomen in immer mehr Fällen ne Rolle spielt. Das sagen uns Polizisten, das sagen uns Staatsanwälte, das sagen uns Richter.“

Der Staatsanwalt:

O-Ton

Anton Winkler,
Staatanwaltschaft München:

„Wir haben keine Belege dafür, dass die deutschfeindlichen Gewalttaten zugenommen haben. Wir haben nur unsere Erfahrungswerte und hier können wir nicht behaupten, dass derartige Taten in den letzten 1, 2 Jahren zugenommen hätten.“

Der Richter:

O-Ton

Gerhard Schaberg,
Richterbund:

„Die unsinnigsten Anlässe führen dazu, dass im schwersten, bis hin zu Tötungsdelikten, in schwersten Maße Gewalttaten begangen werden. Dass das Motiv aber Deutschenhass wäre, das können wir hier kaum feststellen.“

Doch die CDU-Abgeordnete aus Hessen bleibt bei ihrer These und beruft sich in einer
Presserklärung auf einen ausgewiesenen Experten.

O-Ton

Kristina Köhler,
CDU Bundestagsabgeordnete aus Hessen:

„Da handelt es sich um Prof. Pfeiffer, ein bekannter Kriminologe, der sich sehr stark immer zu dem Thema Jugendgewalt äußert.“

Und was sagt der Kriminologe?

O-Ton

Prof. Christian Pfeiffer,
Kriminologe:

„Ich bewerte es als Missbrauch unserer Thesen, unserer wissenschaftlichen Befunde. Hier wird etwas einseitig interpretiert zu politischen Zwecken und dagegen möchten wir uns dann doch verwahren. Es gibt keine aktuelle wissenschaftliche Untersuchung, die belegen würde, dass die Deutschfeindlichkeit zunimmt.“

Die angebliche Gefahr der „Deutschenfeindlichkeit“ also eine Ente, aber dennoch eine prima Vorlage für Stimmungsmache im Wahlkampf. Nochmal der Fraktionsvorsitzende.

O-Ton

Christean Wagner,
CDU-Fraktionsvorsitzender Hessen:

„Deshalb bin ich massiv der Überzeugung, dass auch jemand, der uns als Volk beschimpft, wie in allen Ländern der Welt sofort abgeschoben wird. Wer zu uns „Scheiß Deutsche“ sagt, der hat hier nichts mehr verloren. So.“

Und Roland Koch? Gestern fragen wir ihn ein letztes Mal. Keine Antwort, er bekennt sich nicht zu seinem eigenen Fraktionsvorsitzenden. Stattdessen Beschimpfungen.

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Ich habe ihnen gesagt, dass ich dazu nicht Stellung nehme, weil ich keine Propaganda-Filme für Panorama unterstütze...“

O-Ton

Panorama:

„Sie hatten mir gesagt, dass Sie die Äußerungen prüfen würden.“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Sie können jetzt zwei Tage fragen, Sie können einschätzen...“

O-Ton

Panorama:

„Sie hatten gesagt, Sie würden die Äußerungen prüfen. Sie haben ihren Fraktionsvorsitzenden gestern getroffen. Sie hätten Ihn fragen können.“

O-Ton

Roland Koch,

CDU-Vorsitzender Hessen:

„Sie können das solange machen, wie Sie wollen. Ich habe Ihnen gesagt, mehr werde ich dazu Ihnen nicht sagen...“

Abmoderation

Anja Reschke:

„Der Propaganda Vorwurf gegenüber Panorama ist oft gepaart mit der Behauptung, wir hätten die Aussagen zusammengeschnitten. Sie sind herzlich eingeladen, sich davon ein Bild zu machen. In unserem Internet finden Sie die Interviews in ihrem kompletten Wortlaut ausgeschrieben.“

Bericht: Ben Bolz, Sarah Lindner, Iris Ockenfels, Volker Steinhoff

Schnitt: Friederike Halstrick, Swantje Kammann